

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zürcher Nebel

gespalten von Philemon

Fritz Stöckli, Polizist a.D.

Würde man mich bis vor kurzem befragt haben, wer das populärste Stadtoriginal von Zürich sei, so hätte ich spontan geantwortet: Fritz Stöckli, hauptamtlich Verkehrspolizist, ehrenamtlich Ex-Olympiameister im Freistilringen (Silbermedaille) und Bob-Weltmeister. Solange es am Paradeplatz noch eine Verkehrskanzel gab, stand – gleichsam als Paradestück – Fritz Stöckli fast immer dort oben und dirigierte mit seinen imposanten Freistilringer-Armen den Autostrom, der sich hier in immer beängstigender Dichte zum See hin ergießt. Kein anderer Verkehrspolizist grüßte so oft und so jovial die Automobilisten. Er kannte jeden und jeder kannte ihn.

Aber nun hat sich dieser populärste Berner in Zürich, der sich sogar gestatten durfte, statt Grüezi «Grüße» und statt Händ Si «Heit Der» zu sagen, aus dem Verkehr zurückgezogen. Seit seiner Verheiratung betreibt er die Garage bei einem neuen Hotel im Seefeldquartier, das auf den exotischen Namen «Butterfly» getauft wurde. Worauf beruhte (und beruht wohl weiterhin) die Popularität von Polizist Stöckli Fritz? – Nicht nur auf seinen sportlichen Erfolgen, sondern eben auch auf seiner souveränen bernischen Gemütsruhe, die sich im zürcherischen Klima so wohltuend zur Geltung brachte. Er war ein «Polizischt Wäckerli des Verkehrs». Er verstand auch etwas vom Kundendienst, was wahrlich nicht jedem Hüter der öffentlichen Ordnung nachgerühmt werden kann. Hiezu eine kleine authentische Anekdote: Stöckli Fritz machte Kontrolle bei einer Parkfläche mit der ominösen Tafel «60 Minuten». Ein Automobilist fuhr heran, fand sogar einen Platz, gedachte jedoch länger als sechzig Minuten zu parkieren. Wollte daher resigniert weiter suchen, aber Stöckli Fritz kam ihm zu Hilfe: «Nur parkieren und Zündungsschlüssel stecken lassen, nach Ablauf der Frist werde ich den Wagen

vis-à-vis parkieren.» Der Automobilist ging beglückt auf den Vorschlag ein und gelobte sich im stillen, nie mehr über die Polizei zu schimpfen. Vielleicht ist die Erwähnung dieser menschlichen Anekdote (menschlich, weil nicht ganz reglementsgemäß) der obersten Polizeibehörde gar nicht so angenehm. Aber das kann ja den Garage-Inhaber Fritz Stöckli nicht mehr berühren.

Lieber Nebelspalter!

Das Tram streikte: Zusammenstoß zwischen ihm und einem Auto. Wegen der Fahrtverzögerung kam ich, die kleine Angestellte, zwanzig Minuten zu spät ins Büro. – Der Chef hörte meine Entschuldigung eisigen Gesichtes an und knurrte aufgebracht: «Sie hätten um sechs Uhr aufstehen und zu Fuß ins Büro kommen sollen!»

V. W.

Ein jüngerer Mann trifft seinen einstigen Arbeitskollegen, der vor kurzer Zeit pensioniert wurde: «So Emil, wie gfallts dr au äso im Ruheschand? Chunnt di öppedie nöd Langwill a?» – «Im Gäge teil, es gaat mer immer weniger in Chopf, won ich fräuner Ziit zum schaffe her gnoo ha!»

SH



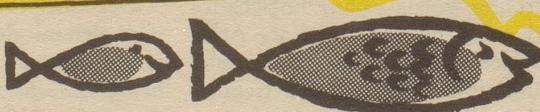
Ueber den
Thurgauer Wanderweg
zum Bodensee, Untersee und Rhein

Thurgauer Wanderbücher
an jedem Bahnhof

FLURLINGEN
Gasthof Rheinfal, 2 km ob dem Rheinfall,
Gartenrestauran direkt am Rhein, Großer
neuer Gesellschaftssaal. Fischküche.
Heinr. Wiederkehr-Willi, Küchenchef

NEUHAUSEN a/Rheinfall
Rest. Freihof
Tram-Endstation 2 Minuten vom Rheinfall.
Parkplatz – Schaffiger Garten
Feine Küche Fritz Flückiger

Gestaltung: Künzler-Bachmann & Co. Grafik: Max Ammann

SCHAFFHAUSEN Hotel Bahnhof Das führende Haus am Platz Rest. Français – Gut essen! Arnold W. Graf	SALENSTEIN Gasthof Hirschen Altbekanntes Haus beim Schloß Arenenberg Tel. (072) 8 96 44 Familie Imhof	ST. GALLEN Hotel Johannes Kehler Teufenstrasse 4, b. Bahnhof das gepflegte Familienhotel neu renoviertes Restaurant Säle für Gesellschaften und Bankette
DIESSENFHOFEN Hotel Restaurant Rheinperle Terrassen-Restaurant direkt am Rhein (eigener Strand) Großer Parkplatz Garagen, Weekend-Arrangements für Fischer (Fischerstube) E. A. Weber, Küchenchef	ERMATINGEN Hotel Hirschen Prächtiger Garten am See Ruhige Lage – Gepflegte Küche Pensionspreis Fr. 12.–, Fleisch, Wasser A. Boldi, Küchenchef	RORSCHACH Buffet Rorschach-Hafen Prächtiges, neu renoviertes See-Terrassen- Restaurant Familie Hidber-Ackermann
STEIN AM RHEIN Hotel Rheinfels Terrasse direkt am Rhein Fischspezialitäten W. Scheitlin, Küchenchef	GOTTLIEBEN Hotel-Restaurants Waaghaus und Drachenburg die schönen Thurgauer Gaststätten direkt am Rhein	RORSCHACH Hotel Krone Gutbürgerliches Haus, Soignierte Küche, Zimmer m. fl. Wasser. Große u. kleine Säle, Ad. Hohl-Fetz, Küchenchef Tel. 071/4 26 08
MAMMERN Gasthof Adler Herrliches aus Geißelhof, Fischtrug und Kamin Fam. Meier-Glauser, Tel. 8 64 47	RIEDERN-ROMANSHORN Gasthaus Röhlill Bauern-, Grill-, Fisch-Spezialitäten Guggeli Fam. Hunziker	RORSCHACH Hotel Waldau Ruhige Lage inmitten eines schönen Parks Tennisplätze Frau Egli
GLARISEGG Hotel-Restaurant Seeterrasse Fischspezialitäten Ruhe – Baden – Tennis Bes. Familie J. Züblin, Tel. (054) 8 25 25	ROMANSHORN  Fisch-Spezialitäten Moderne Zimmer H. Oberländer Misteli	ALTERNHEIN Strandhotel Weißes Haus (Strandbad) Einzigartige Lage direkt an der alten Rheinmündung / Naturschutzgebiet Fam. Werner Würth
STECKBORN Hotel Schweizerland zwischen Steckborn und Berlingen Große Seeterrasse, eigenes Strandbad, Kajüte und Felsenkeller. Ideale Räume für Hochzeiten und Gesellschaften. Fam. E. Sturzenegger-Wehrle	NEUKIRCH-EGNACH Gasth. Bahnhof und andere Spezialitäten Im Keller / Neue Lokalitäten / ged. Terrasse Gartenrestaurant / mod. Doppelkegelbahn Schaffiger Parkplatz Tel. (071) 2 61 26 Familie H. Weber-Wirth	WALZENHAUSEN Hotel Kurhaus Die Gaststätte der guten Laune! Das Ausflugs-, Weekend- und Ferienziel! Direktion: Robi Wyh Gastwirt und Tenor
MANNENBACH Hotel Schiff Altbekannt und gut Schöne Seeterrasse R. Häberli		

Das herrliche Feriengebiet vom Frühling bis in den Herbst